

Liebe Kollegin, lieber Kollege	4
Zum Einstieg	5
Vorbereitung: Was ist ein Handlungsplan?	6
• Gut auf eine Krise vorbereitet sein	8
• Kopiervorlagen	13
Handlungspläne für akute Notfälle	20
• Tod eines Schülers	21
• Ernsthaft erkranktes Kind	23
• Elternteil, Schwester oder Bruder stirbt	25
• Schwere Erkrankung oder Tod eines Kollegen	26
• Verschwundener Schüler	27
• Unglück in der Schule	29
• Brand oder Bombendrohung	31
• Ernstes Unglück in der Nähe der Schule	32
Handlungspläne für schleichende und verdeckte Krisen	33
• Mobbing und Gewalt	35
• Sexuelle Grenzüberschreitung	43
• Drogen	48
• Sachbeschädigung	53
• Fehlzeiten	56
• Der neue Lehrer oder Schüler	60

LIEBE KOLLEGIN, LIEBER KOLLEGE

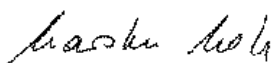
wir sind Autoren und **Schulpsychologen**, die 1990 die erste **Studienfahrt nach Schweden** unternommen haben, um uns dort über die schulpsychologische Arbeit zu informieren. Im Anschluss daran haben wir vorwiegend Studienfahrten mit Referendaren, Lehrern und Schulleitern unternommen, um das schwedische Schulsystem besser kennen zu lernen und zu sehen, was wir davon übernehmen können.

Hierdurch gewannen wir einen guten Überblick über die **Vorteile des schwedischen Systems**; die konstruktive Haltung, die vorbildliche Ausgestaltung und Ausstattung der Schulen und die beeindruckenden Leistungen im sozial-emotionalen Bereich, dem sie unter anderem die positiven Ergebnisse in Vergleichsuntersuchungen zu verdanken haben (u. a. PISA), beeindruckten uns nachhaltig.

Unser Blick war überwiegend auf das gerichtet, was sich – **kostenfrei oder ohne große Kosten – auf unsere Schulen übertragen lässt**. So haben wir zum Beispiel in Lehrerfortbildungsveranstaltungen und bei Lehrerberatungen für die Durchführung von regelmäßigen „Lösungsgesprächen“ geworben, die die Lösung von Konflikten, die Förderung der Ausdrucksfähigkeit vor allem im emotionalen Bereich, Einfühlungsvermögen und andere soziale Kompetenzen fördern. Diese Gespräche werden nach einer Methode geführt, die in Helsingborg entwickelt wurde. Der schwedische Journalist Lars Edling hat sie in einem Buch beschrieben. Hier macht er durch ergänzende Interviews anschaulich, wie notwendig solche Gespräche sind (Lars Edling, „Schülerinnen lösen ihre Konflikte“, AOL Verlag 2004).

Die in diesem Band detailliert besprochene Empfehlung an alle Schulen, sich **Handlungspläne** für seltene, eher schwer zu handhabende Situationen aufzustellen, stammt ebenfalls aus Schweden. Dort hat jede Schule Handlungspläne für unterschiedliche, problematische Situationen. Unsere Anregungen haben wir vorwiegend aus der gastfreundlichen Kommune Halmstad bekommen, einer Hafenstadt, die zwischen Malmö und Göteborg liegt. Diese Anregungen lassen sich mit ein bisschen Arbeit, aber ohne nennenswerte Kosten übernehmen.

Wir möchten betonen, dass es sich nur um Anregungen handelt, die **Grundlage für die schulinterne Diskussion**, den Beginn des Prozesses zu eigenen Handlungsplänen sein können. Das Kollegium sollte von den hier vorgestellten Ideen zu eigenen Handlungsplänen kommen, die von allen Kollegen befürwortet und unterstützt werden, so dass sie im Krisenfall die unangefochtene Basis für das Handeln darstellen.



Karsten Koll



Dr. Jürgen Rudolph



Hilde Thimme